

(Abg. Nitzsche [Leupisch])

(A) Wenn nun der Herr Abg. Müller herausgefunden hat, daß einige Interpellationen, vor allen Dingen auch die von mir und meinen politischen Freunden eingebrachte Interpellation über das Motu proprio die Ursache gewesen sind, dann dürfte das etwas fehlschlagen, und wenn er die genannte Interpellation als Meeresrettich bezeichnet hat, dann ist das vielleicht seine Auffassung. Wenn mir die vielleicht ganz glückliche Art und Weise, mich so drastisch auszudrücken wie der Herr Kollege Müller, eigen wäre, dann würde ich darauf hinweisen, daß es noch andere Gartengewächse gibt, mit denen die Ausführungen des Herrn Kollegen Müller in einem ganz ausgezeichneten Zusammenhang stehen.

(Heiterkeit.)

Meine Herren! Der Herr Abg. Müller hat weiter auf ein Reichsgerichtsurteil hingewiesen und hat den § 152 der Reichsgewerbeordnung angezogen und daraus hergeleitet, daß Verabredungen über Verbesserung der Arbeitsgelegenheit straflos sein müssen. Ich habe das in meinen Ausführungen durchaus nicht bestritten, ich habe auch nicht bestritten, daß es angebracht und statthaft ist, auf den Willen des anderen einzuwirken. Wir haben uns nur dagegen gewendet, daß diese Einwirkung geschieht in einer für den anderen Teil fühlbaren Art und Weise. Wir haben uns gegen die Auswüchse ausgesprochen, die nun einmal vorhanden sind. Wenn der Herr Abg. Müller weiter darauf hinweist, daß auch diese Einwirkung durch Wort und Schrift gestattet ist, dann meine ich, daß auch die in der freien Gewerkschaft organisierte Arbeiterschaft von diesem Rechte reichlich genug Gebrauch macht.

(Zuruf links: Das ist ihr gutes Recht!)

Das ist ihr gutes Recht, das bestreiten wir nicht, aber der Herr Abg. Müller hat behauptet, ich hätte das vorhin in meinen Ausführungen nicht zugegeben.

Der Herr Abg. Müller hat weiter auf die englischen Verhältnisse hingewiesen und hat uns gesagt, daß die Ruhe, die jetzt in den englischen Industriegegenden eingetreten ist, nur einen Waffenstillstand bedeute und daß wir nur abwarten sollten, daß wir uns auf dem Holzwege befänden, wenn wir meinten, daß die Verhältnisse dort zur Ruhe gekommen wären. Ich kann nicht beurteilen, ob die Ausführungen des Herrn Abg. Müller zutreffend sind. Aber bei dieser Gelegenheit ist doch darauf hinzuweisen, daß vor allen Dingen die deutsche Sozialdemokratie, nicht

nur die Gewerkschaften, sondern auch die Partei, sobald es darauf ankommt, der Sozialdemokratie in den anderen Ländern gegenüber die Solidarität zu beweisen, in allererster Reihe marschiert. Es fällt der Sozialdemokratie in anderen Ländern nicht ein, sich so mit Mitteln ins Zeug zu legen, um die Bestrebungen der Sozialdemokratie in anderen Ländern zu fördern, wie gerade der deutschen Sozialdemokratie. Meine Herren! Ihr schönes Geld ist damals nach Schweden zum Generalstreik gegangen, und Sie werden nichts wieder zu sehen bekommen, und wenn Sie sich einmal in Not befinden

(Zuruf links: Dann kommen wir zu Ihnen!)

— von mir kriegen Sie auch nichts! —

(Heiterkeit.)

dann werden Sie umsonst an die Opferwilligkeit Ihrer Parteigenossen in außerdeutschen Ländern appellieren.

(Zuruf links: Das liegt weitab von Blauen!)

Ich bin erst durch die Ausführungen des Herrn Abg. Müller darauf gekommen.

(Zuruf links: Wir dürfen das nicht machen!) (D)

Ich bin nur von England nach Schweden gekommen, nachdem der Herr Abg. Müller von Deutschland nach England gereist ist.

Wenn der Herr Abg. Müller dann weiter sagt, bei mir hätte es jedenfalls sehr schwer gehalten, zu einer Einsicht zu kommen, die sogar dem Herrn Minister des Innern noch fehle, so kann ich den Herrn Abg. Müller dahin beruhigen, daß, wenn ich mit der Zeit Fortschritte gemacht habe, die Nachbarschaft des Herrn Abg. Müller durchaus nichts dazu beigetragen hat.

(Heiterkeit.)

Aber der Herr Abg. Müller hat in einem unbewachten Augenblicke doch etwas aus der Schule gesprochen, und das war, als der Herr Abg. Dr. Böhme den Zwischenruf machte, er möchte den Herrn Abg. Müller einmal als Streikposten sehen. Da rief ihm der Herr Abg. Müller voll Entrüstung zu: Sie gehen dann nicht ein zweites Mal durch diese Straße!

(Zuruf des Abg. Müller: Ich werde ihn arretieren lassen wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit!)

(Große Heiterkeit.)